

„Vom Himmel hoch“

Der Balthasar Neumann Chor aus Freiburg begeisterte unter Leitung von Thomas Hengelbrock das Publikum der Tonhalle

Der Balthasar Neumann Chor aus Freiburg zählt zu den besten der Welt. Nur 24 Sänger, denen man stundenlang zuhören könnte, gehören dazu: Männer in Frack, die Frauen in farbiger Seide. So gießen sie, wie jetzt in der Tonhalle, ein Füllhorn des Schön-Klangs aus. Ihr Geheimnis: An allen Pulten stehen hervorragende Solisten, die sich für Projekte Alter Musik zusammenschließen, sich dem Gruppen-Klang ein- und unterordnen. Geleitet werden sie von Thomas Hengelbrock, der sich der historischen Aufführung verschrieben hat: Ein vitaler Maestro mit Charisma, der dem Chor und Orchester keuchendes Tempo und lupenreine Intonation abverlangt.

Mit ihren reinen, schlank geführten Stimmen hauchten die Solisten - in der leider nicht ausverkauften Tonhalle - zwei

Sakralwerken Leben ein: Bachs Magnificat in Es-Dur und der Missa „dei filii“ (der Söhne) des Bach-Zeitgenossen Zelenka. Ein Programm, mit dem auch die Heinersdorff-Konzerte die Adventszeit einläutete.

Denn in das Magnificat sind weihnachtliche Sätze eingebettet, wie „Vom Himmel hoch“. Mit viel Andacht, aber nur maßvoller Weihe singen sie von der Ankunft des Erlösers. In allen Sätzen bezaubern die körperlos schwebenden Stimmen, getragen von dahinjagenden Streichern und festlichen Trompetenfanfaren. Lebendig wirken nicht nur die Stimmungswechsel von meditativer Betrachtung und Gefühlsausbrüchen. Letztere, wie häufig bei Bach, kontrolliert und mit einem ernsten, aber unsentimentalen Blick auf Vergänglichkeit des Men-

sch. In den reinen Vokalpassagen erstaunt immer wieder, wie die Soprane, Tenöre und Bässe ihre Stimmen wie Instrumente führen und zur Geschlossenheit finden, wie 24 Sänger einen Jubelruf über das Orchester hauchen.

Diesseitiger klingt die Messe

von Zelenka. Hengelbrock entflacht in diesem „katholischen Bach“, wie Zelenka von Zeitgenossen bezeichnet wurde, einen stürmischen Orchesterklang, mit schroffen und ruppigen Betonungen angereichert. Ob Kyrie, Gloria oder Laudemus - so nobel und

gleichzeitig so durchblutet und pulsierend hört man diese Gesänge nur ihnen, dem Balthasar-Neumann-Chor. Für den Jubel bedankten sie sich und verwöhnten mit ihrem Markenzeichen, mit a cappella-Liedern, wie „Es kommt ein Schiff geladen“.



Applaus von der anderen Seite: der Balthasar Neumann Chor